

INFO-Brief 5

Pflege & Intensivpflege

Trends
Fakten
& Prüfungen

1) Alle leiden unter den „Schwarzen Schafen“

Die ambulante und stationäre Pflege in Deutschland hat Probleme, dies wussten viele, nun wird es publik und spürbar. Kriminelle Strukturen plündern die Sozialkassen. Die Politik versucht bis 2018 neue Richtlinien zu erlassen, Richtlinien - keine rechtlichen Grundlagen, die dazu dienen würden diesen Mißstand aufzuheben.

...und alle wissen davon!

„Eine gut lesbare Speisekarte kann eine schlechte Note in der medizinischen Versorgung ausgleichen.“ Dies ist kein Scherz, sondern Praxis im PflegeTüV des MDK. (VdK-Zeitung 06/2016)

„Die Formen des Betrugs in der Pflege sind vielfältig, die GKV vermutet einen Schaden in Mrd. Höhe pro Jahr“. (HH-Abendblatt 28.05.2016)

„Das Problem liegt bislang darin, dass die vom MDK festgestellten Prüfergebnisse beschönigend in den Pflegenoten dargestellt werden...“ (WELT AM SONNTAG 05.06.2016)

2) Pflegegrade statt Pflegestufe - die Lösung?

Zum 01.01.2017 wird es eine neue Einstufung der Pflegebedürftigkeit geben. Der Begriff des Pflegebedarfs muss neu definiert und den sozialen Anforderungen angepasst werden.

An die Stelle von 3 Pflegestufen treten nun 5 Pflegegrade, die eine deutliche Gewichtung auf die neurologischen und kognitiven Fähigkeiten legen.

Hierbei ist es unerheblich, ob die Demenz altersbedingt oder traumatisch erworben wurde.

3) Die Kosten werden steigen

Diese neue Klassifizierung führt zu Höhergruppierungen der Betroffenen mit Einschränkungen im ZNS.

Eine bisherige Pflegestufe 3 wird zum Pflegegrad 4, eine Pflegestufe 3 mit Härtefall wird zum Pflegegrad 5.

Die Kosten einer PS 3 mit € 1612,- erhöhen sich auf € 1.775,- im Bestandsschutz und aufgrund der neuen Eingruppierung auf € 2.005,- bei Erreichen des Pflegegrades 5.

In der Zielgruppe der komplexen Personenschäden, werden

die monatlichen Belastungen im 2-stelligen Prozentbereich steigen.

4) Finanzielle Mittel zielgerichtet einsetzen...

Wir prüfen auf Plausibilität.

Sind Pflegebedarf, Arztbrief und Diagnose in einem sinnvollen Einklang?

Wir prüfen auf Inhalt.

Sind die pflegerischen Inhalte logisch und praxisnah und damit glaubhaft?

Wir prüfen auf Wirtschaftlichkeit.

Besteht noch eine Intensivpflicht? Die Intensivversorgung wird mit intensiver Pflege verwechselt. Ungefragt prüft der MDK den Bedarf nicht wieder. Der Pflegedienst pflegt immer weiter!

Wir prüfen den zeitlichen Korridor.

Gibt es Hinweise auf deutliche Verbesserungen? Wir suchen die Querverbindung zu Hilfsmitteln oder Therapien.

Wir prüfen auf Unfallkausalität.

Sind alle Positionen der GKV tatsächlich unfallkausal. Wir können den Einsatz von Hilfs- und Heil- und Arzneimitteln prüfen.

5) Chancen - für Patienten und Versicherer

Im Dialog mit der Pflege, den behandelnden Ärzten, Therapeuten, Kostenträgern und Angehörigen, bieten wir eine umfassende Systemische Begleitung.

Unser Büro arbeitet unabhängig und steht in keiner Verbindung zu anderen Unternehmen. Wir empfehlen auf Basis belastbarer und belegbarer Daten.

Sie haben Anfragen darüber hinaus? Gerne vermitteln wir Ihnen Partner in Bereichen außerhalb der Pflege, Medizin und Reha-Maßnahmen.

Wir bieten Ihnen unsere Arbeit auch auf Basis einer Fallpauschale an. Hierin erkennen Sie unseren Anspruch, dass auch unsere Arbeit für Sie immer planbar und vor allem wirtschaftlich messbar bleiben muss.

Döllefeld Dialog & System
Geprüfter Sachverständiger im
Bundesverband für Sachverständige und
Fachgutachter e.V. (BDSF)

Bramfelder Weg 62
22159 Hamburg
Tel.: +4940 644 199 49
onnen.doellefeld@dialog-und-system.de